

# Mauern bröckeln, Geduldsfäden reißen

Niederlaasphe: Verkehrsbelastung auf der Umleitung hat nach den Ferien deutlich zugenommen / Ortsvorsteherin wehrt sich gegen Kritik

vö **Niederlaasphe**. Die Vollsperrung der Bundesstraße 62 in Niederlaasphe hinterlässt Spuren – in jeder Hinsicht: zum einen an Mauern, Straßenrändern, am Dorfbrunnen und auf Rasenflächen, zum anderen in den Nervenkostümen der Menschen. Niederlaasphe leidet seit rund drei Wochen unter dem Durchgangsverkehr auf den viel zu engen Anliegerstraßen. Und ein Ende ist nicht in Sicht. Die Sanierung der Bundesstraße 62 soll bis in das dritte Quartal dieses Jahres hinein andauern.

Wie erwartet, hat die Verkehrsbelastung mit Beendigung der Osterferien noch einmal deutlich zugelegt. „Es ist heftiger geworden, die Beschwerden häufen sich“, sagte Ortsvorsteherin Waltraud Schäfer auf SZ-Anfrage. Sie mache im Prinzip seit Ende März nichts anderes mehr, als sich um dieses Thema zu kümmern: „Meine riesige Angst ist identisch mit der aller Menschen in Niederlaasphe: Wir wollen verhindern, dass einem Kind etwas passiert.“

Natürlich sei es richtig gewesen, die Bushaltestelle zu verlegen, so die Kommunalpolitikerin. Nur: Alle Beteiligten müssten dann mit den Veränderungen vertraut sein, auch die Busfahrer. Das war am Donnerstag beispielsweise nicht der Fall: „Heute Morgen klappt das überhaupt nicht. Bisher ging das zwar immer gut. Und dann wird gehupt, als seien wir in Rom.“ Die Ortsvorste-



*Die Vollsperrung der B62 hinterlässt in Niederlaasphe selbst immer mehr Spuren. Auch die Trockenmauer am Schulberg wurde erheblich beschädigt. Foto: Christian Völkel*

herin lässt durchblicken, dass erwachsene Fußgänger, die ihre Kinder zur Schule oder zum Kindergarten begleiteten, nicht selten von Autospiegeln berührt würden. Sie führe über jeden Zwischenfall genau Buch und leite die Informationen dann ans Bad Laasphe Rathaus und den Kreis Siegen-Witt-

genstein weiter, so Waltraud Schäfer. Sie lobte in diesem Zusammenhang ausdrücklich Jann Burholt, den zuständigen Fachbereichsleiter in der Stadtverwaltung, der sich sehr akribisch um die Dinge kümmere. Im SZ-Gespräch untermauerte die Ortsvorsteherin ihre Forderung nach einer Einbahn-

straßen-Lösung für die Rainstraße und die Mittelstraße. Sie wünsche sich eine ernsthafte Diskussion darüber – mehr nicht. Ärgerlich werde sie allerdings, wenn Kritik unsachlich sei und behauptet werde, die Kommunalpolitik unternehme nichts: „Das sollten sich die Autoren von Leserbriefen besser sparen. Die wissen doch gar nicht, was hier passiert. Da sollte man sich schlaue Kommentare verkneifen, die tragen nicht zur Findung von Lösungen bei.“

Wer definitiv sehr genau im Bilde ist, was täglich an Verkehr durch Niederlaasphe rollt, das sind die Beamten der Polizei Siegen-Wittgenstein. Die Ordnungshüter haben – wie angekündigt – ihre Kontrollen in der Ortschaft verstärkt. Das gilt speziell für die Zeiten rund um den Schulbeginn morgens und das Unterrichtsende am Mittag.

Eine erneute Bestandsaufnahme soll es nach SZ-Informationen am kommenden Mittwoch bei einem Gesprächstermin mit allen beteiligten Behörden geben. Eingeladen hat dem Vernehmen nach der Bad Laasphe Bürgermeister Dirk Terlinden. Den Rathaus-Chef hätten sich die Anliegerinnen und Anlieger am vergangenen Samstag zum traditionellen Frühjahrsputz als Gesprächspartner in der Ortschaft gewünscht, um ihre Sorgen und Wünsche mal loszuwerden. Daraus wurde nichts. Aber – was nicht ist, kann ja noch werden.